

Bilanz und Erfolgsrechnung

<i>Bilanz</i>	2017	2016
Aktiven	1'895'757.75	1'799'362.91
Umlaufvermögen	1'102'834.75	957'296.91
Anlagevermögen	792'923.00	842'066.00
Passiven	1'895'757.75	1'799'362.91
Fremdkapital	68'227.55	74'634.25
Eigenkapital	1'827'530.20	1'724'728.66
Erfolgsrechnung		
Betriebsaufwand	1'792'031.35	1'776'348.70
Personalaufwand	1'362'255.40	1'380'651.90
Sachaufwand inkl. Anlagenutzung	331'894.16	349'009.84
Rückstellungen	97'881.79	46'686.96
Betriebsertrag	1'792'031.35	1'776'348.70
Tarifertrag	607'973.45	627'286.00
Betriebsbeiträge Kantone	1'153'137.00	1'117'191.00
Übrige Erträge	30'920.90	31'871.70

Spendeneingang 2017

Fam. Chakraborty, Bern; N. Dewangan, Muri; S. u. P. Dixit, Worb; Verein Fründe vom Heim Sunnegarte Muri; Indian Association Bern; Fam. Jain, Hinterkappelen; Kirchengemeinde Muri-Gümligen; Fam. Mistry-Shah, Bern; Fam. Pasarakonda, Bern; N. Patel, Wünnewil; Kollekte im Gedenken an R. Weibel; Fam. Zloczower, Muri.

Wir danken herzlich allen genannten und ungenannten Spenderinnen und Spendern.

www.sunnegarte-muri.ch

Spenden-Konto: PC 30-30201-8

IBAN: CH13 0900 0000 3003 0201 8

Jahresbericht 2017 der Stiftung Heim

SUNNEGARTE

Gartenstrasse 17
3074 Muri bei Bern

Bewohner

Wohngruppe 1 verbrachte Ihr Ferienlager in einer grossen Villa in der Toscana. Das Haus war von Zypressen, Olivenbäumen und Reben umgeben. Zur Villa gehörte ein grosser Pool, er wurde fleissig genutzt, genauso die Liegestühle unter den Sonnenschirmen. Der grosse Grill wurde mehrmals eingefeuert. Bei einem Ausflug ans Meer hatte die Gruppe einen Hotelstrand zum Baden fast für sich allein. Weitere Ausflüge führten in die Dörfer auf den umliegenden Hügeln. Abendliche Spaziergänge und der Genuss von feinen italienischen Gelati rundeten die Tage ab.



Wohngruppe 2 blieb in der Schweiz, sie verbrachte 12 Tage in einem Ferienhaus in Disentis. An einem warmen Nachmittag wurde Minigolf gespielt. Zum Z' Vieri gab's erfrischendes Eis und kühle Getränke. An einem weniger warmen, windigen Tag wurde das Kloster Disentis besichtigt. In der Nähe des Ferienhauses gab es einen Bach mit unzähligen, von Hand gebauten Wasserrädern. An diesem Ort konnte man wunderbar die Natur geniessen und hatte einen herrlichen Ausblick auf die 3000 m hohen Berge.

Verschiedenes

Bei der diesjährigen Evaluation mit einem Auditor wurde u. a. Folgendes besprochen:

- Praxistransfer der externen, individuellen Fortbildungen
- Gestaltung der Rechenschaftsberichte
- Gestaltung der Austrittsprozesse (bezüglich Mitarbeiterschaft)

In einer Fortbildung befassten sich die Mitarbeiter mit dem Riemann-Thomann-Modell. Es beschreibt, wie die Seele des Menschen eingespannt ist zwischen den Polen Nähe und Distanz, sowie den Polen Dauer und Wechsel. Wer viel Distanz braucht, fühlt sich bei Nähe unwohl, wer Dauer und Beständigkeit liebt, erträgt das Wechselhafte schlecht. Wer sich eher in der Mitte zwischen zwei Gegensätzen befindet, kann flexibler auf schwierige Situationen und Menschen reagieren. Wer sich in der Nähe eines Pols befindet, hat es schwerer im Zusammenleben mit anderen Menschen.

In einer weiteren Fortbildung wurde das Thema ‚Älter werden und Behinderung‘ behandelt. Inzwischen sind ja im Sunnegarte vier Bewohnerinnen und ein Bewohner im AHV-Alter. Jeder Mensch durchläuft verschiedene Reifestufen bis er erwachsen ist; deutlich erlebbar sind die Schulreife, die Pubertät und das Erwachsenwerden. Alle späteren Reifestufen geschehen nicht mehr ganz von selbst und auch nicht bei allen Menschen zur selben Zeit. Unabhängig von den

kognitiven Fähigkeiten können sich aber alle Menschen bis ins hohe Alter weiterentwickeln. Es wurde bei dieser Fortbildung auch deutlich, dass eine einfache, verständliche Sprache für ältere Menschen zunehmend wichtig wird. Als Fazit könnte man sagen: Altwerden ermöglicht neue Erfahrungen und Reifeprozesse. Und: alt werden und erst recht alt-werden mit Behinderung ist nichts für Feiglinge!

Reinhold Junele
Heimleitung

Ernst Mori
Präsident Stiftungsrat



Ausflug nach Mühlebach im Wallis